

Von dem Unterharze an erstreckt sich nach der norddeutschen Tiefebene hin das Land Anhalt. Elbe, Mulde und Saale fließen durch dasselbe. An der Mulde befindet sich die Residenz des regierenden Herzogs, Dessau. Dagegen liegt Bernburg an der Saale.

Eine schöne und anmutige Lage im Unterharze hat ein Stück des Herzogtums Braunschweig. Dagegen zieht sich das Hauptland mit der Stadt Braunschweig nördlich vom Harze zwischen den Provinzen Sachsen und Hannover hin.

## 26. Das Königreich Sachsen.

Unter den Staaten, die außer Preußen im nördlichen Deutschland liegen, ist Sachsen das einzige Königreich und zugleich das volkreichste und größte Land. Es breitet sich zu beiden Seiten der Elbe aus. Nach Süden hin bilden zwei Gebirge die Grenze, nämlich östlich an der Elbe das Lausitzer Gebirge und westlich das Erzgebirge. Von da daucht sich das Land nach Norden hin ab. Das Königreich besteht also theils aus Gebirgsland, theils aus ebenem Lande. Die ebenen und hügeligen Gegenden sind meist sehr fruchtbar. Da befinden sich wohlhabende Besitzer mit größeren und kleineren Gütern. Im Gebirge dagegen gedeiht auf weiten Strecken nur Hafer und die Kartoffel. Aber dennoch sind auch diese Gegenden stark bevölkert. Denn das Gebirge hat auch seine Schätze. Bei den Städten Freiberg, Annaberg und Schneeberg sind Bergwerke, die von alters her weit berühmt waren. In ihnen wird Silber gewonnen. Darum konnte der Kurfürst von Sachsen von seinem Lande sagen: „Silber hegen seine Berge wohl in manchem tiefen Schacht.“ Andere Teile des Gebirges sind an Steinkohlen reich. Tausende von Menschen finden bei deren Gewinnung Beschäftigung; denn die Kohlen lagern tief in der Erde und müssen daher wie die Silbererze mühsam zu Tage gefördert werden. Eisenbahnen führen die Kohlen nach allen Gegenden des Königreichs und der angrenzenden Länder, in denen Mangel an Holz ist. Außerdem wird die Steinkohle zum Heizen der großen Dampfmaschinen gebraucht, an denen die Gegenden um Chemnitz, Zwickau, Plauen, Bittau u. s. w. reich sind. Da werden Tuche gewebt, wollene, leinene, baumwollene und seidene Stoffe gefertigt, welche die Kaufleute nach Leipzig zur Messe bringen. Viele Tausende armer Leute beschäftigen sich mit Strohslechten, Spinnen, Spizentlöppeln, mit dem Fertigen von Spielwaren, Uhren und Musikinstrumenten. Sie sind fleißig und anständig, so wie überall genügsam bei Frohsinn und Liebe zur Reinlichkeit. Nirgends findet man bei gleicher Armut eine so große Sauberkeit als in diesen Gegenden. Mit dem 5. und 6. Jahre schon hilft das Kind verdienen, indem es Spizen klöppeln, oder spinnen, oder in der Hütte helfen muß. Den Strichvögeln gleich ziehen im Frühjahr viele Erzgebirger mit Bändern, Spizen, Blechwaren in alle Länder deutscher Zunge. Zum Winter aber kehrt alles heim, um in der ärmlichen Wohnung, welche häufig